

“I just want to do my business” - Frauen in IT-Berufen

Jung, erfolgreich, weiblich? In IT-Berufen ist das immer noch eine Ausnahmen. Martha Chumo und Clarisse Iribagiza haben es geschafft und in ihren Heimatländern Kenia und Ruanda erfolgreiche IT-Start-Ups gegründet. Auf der re:publica sprechen die zwei Frauen mit Nanjira Sambuli über Chancengleichheit, Hackerworkshops für Mädchen und die Rolle als Quoten-Frau.

Speaker: Martha Chumo, Martha Chumo, Nanjira Sambuli

Text: Mirjam Wlodawer

18 Jahre alt war Martha Chumo, als sie die Welt der Computer entdeckte. In der Schule, die sie besucht hatte, galt, dass Technik nichts für Mädchen sei. Nur die Jungs ihrer Klasse lernten, mit dem Computer umzugehen. Um so begeistert war Martha Chumo, als sie während eines Praktikums zum ersten Mal mit einem Computer arbeiten durfte: “Das war eine völlig neue Welt für mich, in der alles möglich war.” Kurzerhand brach Martha das Praktikum ab, kaufte sich einen Computer und brachte sich selbst das Hacken bei. Noch heute macht es sie wütend, dass Frauen so selten mit Technik in Berührung kommen: “Es ist unfair, dass die Jungs, mit denen ich zur Schule gegangen bin, jahrelang in Elektrotechnik unterrichtet wurden und ich nicht!”

Obwohl es erst drei Jahre her ist, dass Martha ihre Leidenschaft für die IT-Welt entdeckte, betreibt sie inzwischen ihre eigene Hacker-Schule in Nairobi. Die hat sie mithilfe von Crowdfunding finanziert. Martha will auch Mädchen für Technik begeistern. Als sich anfangs fast nur Jungs für ihre Computer-Kurse anmeldeten, versuchte sie gezielt, Mädchen zu ermutigen an den Kursen teilzunehmen. Männer ausschließen will sie aber nicht. “Es

ist sehr schwierig“, sagt sie. “Einerseits will ich Frauen dazu ermutigen, sich für Technik zu interessieren. Andererseits will ich aber auf keinen Fall qualifizierte Personen wegen ihres Geschlechts ausschließen. Denn dann tue ich genau das, wogegen ich eigentlich kämpfe.”

Auch Clarisse Iribagiza kennt die Probleme, mit denen Frauen in Technikberufen konfrontiert werden. In Ruanda betreibt sie das erfolgreiche Start-Up “Hehe” und gewann 2012 den 1. Platz der “Inspire Africa Entrepreneurship Reality TV Show”. Trotz der Barrieren blickt Clarisse optimistisch in die Zukunft. “In Ruanda arbeiten immer mehr Frauen im IT-Sektor“, sagt sie. “Als wir zuletzt fünf neue Angestellte für meine Firma gesucht haben, war es sogar richtig schwer, geeignete Männer zu finden.”

Auch wenn immer mehr Frauen für Technik interessieren, sind sich Clarisse und Martha ihrer Vorreiterrolle bewusst. Eine Quoten-Frau will aber keine von ihnen sein. “Vor kurzem wurde ich nur deshalb zu einer Konferenz eingeladen“, sagt Martha, “weil auch eine Frau einen Vortrag halten sollte. Dabei hat sich keiner für das interessiert, was ich zu sagen hatte.” Clarisse stört es, dass immer wieder auf ihr Geschlecht angesprochen wird. “Ich will einfach nur meine Arbeit machen und nicht ständig sagen: Hey, ich bin eine Frau. Ich kann das auch!” Eine Welt, in der nicht zwischen Männern und Frauen unterschieden wird – das ist das Ziel von Clarisse und Martha. “Letzendlich geht es nicht darum, Mädchen das Hacken beizubringen“, sagt Clarisse. “sondern darum, sie zu ermutigen, das zu tun, was ihnen etwas bedeutet. Egal was das ist.”